



Die zahlreichen Besucher erlebten eine echte maritime Atmosphäre: Der Shantychor Oberursel (Foto oben li.) sang „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins...“, es gab einen Water-Walking-Wettbewerb in „Zorbing-Bällen“ (oben re.) sowie zahlreiche Tanzaufführungen (unten re./Zumba).

Fotos: hbz/Stefan Sämmer

# Shantychor singt zur steifen Brise

**HAFENSOMMER** Veranstalter mit Resonanz zufrieden / „Der Rhein wird in Zukunft erlebbarer sein“

Von Igor Steinle

**MAINZ.** Für Küstenatmosphäre war gesorgt beim ersten Mainzer Hafensommer. Wie bestellte wehte den Besuchern zur Eröffnung eine derart steife Brise um die Ohren, dass die Waren der ausstellenden Designer nur so durch die Gegend flogen. Als dann auch noch der Shantychor Oberursel „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins...“ einstimmete, hatte man vollends das Gefühl, an der Elbe zu sein.

Mitgebracht hat das authentische Wetter der gebürtige Hamburger Peter Zantopp-Goldmann, wie er selbst witzelte. Vor allem aber wollten die Veranstalter „das Maritime hier mit unserem teils maritimen Angebot aus sehr vielen regionalen Produkten von jungen Unternehmern noch weiter herauskitzeln“.

Tatsächlich tummelten sich viele Namen der Mainzer Gründerszene auf der Südmole und sollten so auch junge Menschen zum Hafensommer locken.

Zur Eröffnung des zweitägigen Fests am Samstag hielt sich der große Andrang allerdings noch in Grenzen. Wobei nicht klar ist, ob dies dem rauen Wetter oder

den langen Feiern zum WM-Sieg gegen Frankreich anzulasten war. Viele Attraktionen mussten wegen der Windböen vorübergehend abgebaut werden, mit der Zeit beruhigte sich das Wetter allerdings wieder und die Besucher wurden zahlreicher. Unterhalten wurden diese am Samstag

und Sonntag von diversen Tanz-Companys, Comedians, Poetry-Slammern und einem Water-Walking-Wettbewerb in „Zorbing-Bällen“.

Spätestens zu den Konzerten am Samstagabend war die Südmole dann richtig gefüllt, am Sonntag sogar rappellvoll, auf



Auch die Oberbürgermeister von Mainz und Wiesbaden, Michael Ebling (re.) und Sven Gerich, machten im Rahmen der Aktion Stadtradeln Station beim Hafensommer. Foto: hbz/Kristina Schäfer

insgesamt mehr als 500 Besucher schätzte Peter Zantopp-Goldmann die Besucheranzahl an beiden Tagen. Bei sonnigem Wetter machten am Sonntag auch die beiden Oberbürgermeister von Mainz und Wiesbaden, Michael Ebling und Sven Gerich (beide SPD) im Rahmen der Aktion Stadtradeln (die AZ verteilte) hier Station.

Veranstalter des Mainzer Hafensommers ist die Zollhafengesellschaft in Zusammenarbeit mit den Erstinvestoren, die den früheren Warenumschlagplatz bebauen wollen. Die Entwürfe dazu waren im Weinkontor nebenan ausgestellt und stießen auf reges Interesse. „Der Rhein wird in Zukunft erlebbarer sein“, kündigt Zantopp-Goldmann an. Allerdings habe dies auch seine Schattenseiten, die Anwohner müssen mit dem Lärm und Schmutz einer Großbaustelle leben. „Deswegen wollen wir ihn mit diesem Fest eine kleine Entschädigung bieten“, so der 55-jährige Marktregimann.

Ob die Veranstaltung nun regelmäßig stattfinden wird, kann er aber noch nicht vorhersagen, immerhin wird die Südmole nächstes Jahr Großbaustelle

## MANN KLETTERT AUF KRANSPITZE

► Ein glimpfliches Ende fand die Kletterei eines Manns am Sonntagmittag gegen 13 Uhr auf die Spitze eines Krans. Der Angestrukenen, der anscheinend Selbstmordgedanken hegte, konnte von der alarmierten Polizei dazu überredet werden, wieder nach unten zu kommen.

► Der Einsatz von Polizei und Feuerwehr sorgte während des Fests im Zollhafen für Aufsehen bei den vielen tausend Besuchern: Feuerwehr und Polizei waren mit mehreren Fahrzeugen angetrickelt, dazu Boote der Wasserschutzpolizei, DLRG, Johanniter und ein Polizeihubschrauber.

sein. Freuen würde es ihn auf jeden Fall: „Der Zuspruch ist riesig. Das gibt uns die Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind, den Zollhafen für die Leute erlebbar zu machen.“ Vielleicht findet sich ja dann doch noch ein Ort, irgendwo zwischen den Baukränen.